

# PROJEKTWOCHE «PFLANZENVERWENDUNG»

Zum Abschluss des ersten Lehrjahres der im August 2012 neu lancierten EBA-Ausbildung im Gärtnergewerbe, organisierten die Berufsfachschulen von Burgdorf, Lyss und Thun zum ersten mal ein gemeinsames Projekt. Vom 2. bis zum 5. Juli versammelten sich etwas über 30 Lernende täglich, um miteinander verschiedene Aspekte der Pflanzenverwendung zu erleben. *Text: Niklaus von Fischer, Bild: Stefan Stadler*

Der erste Tag widmete sich dem Pflanzenangebot. Die Lernenden wurden in Gruppen durch drei Produktions- und Handelsbetriebe geführt. Ausserordentlich diszipliniert und aufmerksam folgten sie den Ausführungen, die ihnen in der Gärtnerei Gerber (Bümpliz), im Blumenmarkt Bern und im Betrieb von Gartenpflanzen Daepf (Münsingen) präsentiert wurden. In jedem Betrieb hatten sie eine Aufgabenstellung schriftlich zu beantworten. Hauptaugenmerk galt der Einteilung der grossen Pflanzenvielfalt in die gängigen gärtnerischen Verwendungsgruppen.

Der zweite Tag konzentrierte sich auf die Bereiche Standorteigenschaften, Gartenkultur und Gartenunterhalt im öffentlichen Raum. In zwei Referaten wurden von Fabian Dietrich (Baumpfleagespezialist) und Michel Brunner (Buchautor «Baumriesen») die unterschiedlichen Ansprüche und erstaunlichen Eigenschaften einer grossen Zahl von Baumarten in Siedlungsgebiet und Natur vorgestellt. Nach dieser geballten Ladung an Information und einer erholenden Mittagspause übernahmen Markus Weibel und Niklaus Götti von «Stadtgrün Thun» die Führung. Sie erklärten den Lernenden am konkreten Beispiel des historischen Schadauparks sehr anschaulich die Herausforderungen bei der Umsetzung eines Parkpflegewerks und bei der Bewältigung des Unterhaltes von intensiv genutzten öffentlichen Anlagen. Auch an diesem Tag waren schriftliche Aufträge zu beantworten.

Der dritte Tag führte die Gruppe hinaus in die voralpine Natur. Nach der etwas umständlichen, aber eindrücklichen Fahrt auf die Griesalp (Kiental) und einer kurzen Wanderung bis auf eine vielfältig blühende Alpweiese, widmeten sich die angehenden Berufsleute mit Ausdauer und Sorgfalt dem Vorbild der Natur. In Vierergruppen suchten sie in der Landschaft einen schönen «Gartenausschnitt», steckten einige Quadratmeter aus, bestimmten mit der Flora des



Unter der Leitung von drei Berufskundelehrern absolvierten die Lernenden ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm.

Kantons Bern die enthaltenen Arten und ordneten sie einer Geselligkeitsstufe zu. Skizzenhaft zeichneten sie anhand dieser Erkenntnisse eine gärtnerische Umsetzung und stellten mit Hilfe einer Wildstauden-Preisliste eine Pflanzliste zusammen. Trotz den ersten Ermüdungserscheinungen nach drei intensiven Projekttagen war es der Hälfte der Beteiligten nicht zuviel, gegen Abend noch den malerischen Wildwasserweg bis hinunter zum bereits weitgehend verlandeten Tschingelsee unter die Füsse zu nehmen.

Der letzte Projekttag fand in den Räumlichkeiten der BFE in Burgdorf statt. Hier mussten die Lernenden zum Abschluss selbstständig noch drei ebensolche Aufgaben bewältigen: Anhand eines Arbeitsblattes wurde eine Zusammenfassung des entsprechenden Kapitels im neuen EBA-Lehrmittel verlangt. Entlang von zwei Quartierstrassen waren alle bekannten Gehölze, Stauden und Wechselblühpflanzen zu notieren und im Keller wurde die im ersten Lehrjahr erarbeitete Pflanzenkenntnis mit

einer separat bewerteten Serie von 25 Pflanzenbeispielen geprüft.

## **Persönlicher Austausch**

Die Erfahrungen mit dieser ersten schulübergreifenden Projektwoche waren ausserordentlich positiv. Neben der sehr konstruktiven Zusammenarbeit der Lehrpersonen schätzten alle Beteiligten vor allem den persönlichen Austausch über den gewohnten Klassenrahmen hinaus. Auch das Wetter war dem Projekt günstig gestimmt. Und die gesamte Woche vermittelte den Lernenden auf abwechslungsreiche Weise eine Fülle von Erlebnissen und persönlichen Erfahrungen mit den nicht ganz einfachen Herausforderungen der Pflanzenverwendung. Absolut bemerkenswert und erfreulich waren die Pünktlichkeit, Disziplin und ausgezeichnete Stimmung während der ganzen, doch auch sehr anforderungsreichen Woche, wofür das Organisationsteam allen Teilnehmenden herzlich danken und ein grosses Lob aussprechen möchte!